



# DOK Bildung 2024

Schulmaterial zu „getty abortions“

**DOK Leipzig**  
28.10 – 3.11.2024

Internationales Leipziger Festival  
für Dokumentar- und Animationsfilm

DOK Bildung sieht sich an der Schnittstelle zwischen Film und Publikum. Durch verschiedene Vermittlungskonzepte und Angebote soll die Zugänglichkeit von Dokumentar- und Animationsfilmen erhöht, relevante Thematiken hervorgehoben und Filmsprache vermittelt werden.

Unsere Schulvorstellungen bieten als ein Baustein von DOK Bildung Lehrer\*innen und Schüler\*innen eine intensivierete Begegnung mit einem ausgewählten Film, seiner Thematik sowie mit den Filmschaffenden selbst in einem Filmgespräch nach dem Screening. Das vorliegende Begleitmaterial dient zur Vorbereitung und Einbettung einer Schulvorstellung oder eines Filmscreenings in der Schule.

Eine Vor- und/oder eine Nachbereitungsstunde zum Screening wird empfohlen. Begleitende Texte, Informationen und Vorschläge für Fragen und Aufgabenstellungen finden sich auf den folgenden Seiten.

Unser komplettes Bildungsangebot sowie weitere Schulfilme und Materialien finden Sie im Bildungsbereich auf der Festival Website unter [www.dok-leipzig.de/dok-bildung](http://www.dok-leipzig.de/dok-bildung).

DOK Bildung wird gefördert von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM).



## INHALT

<b>DOK BILDUNG</b> .....	<b>01</b>
<b>ÜBER DEN FILM</b> .....	<b>02</b>
<b>ZUR REGIE</b> .....	<b>04</b>
<b>ZU DEN THEMEN DES FILMS</b> .....	<b>05</b>
<b>ZUR FILMISCHEN FORM</b> .....	<b>09</b>
<b>VOR DER SICHTUNG</b> .....	<b>12</b>
<b>NACH DER SICHTUNG</b> .....	<b>20</b>
<b>LINKS UND LITERATUR</b> .....	<b>27</b>

## IMPRESSUM

Herausgeber  
DOK Leipzig (V.i.S.d.P.)  
Leipziger Dok-Filmwochen GmbH  
Katharinenstr. 17, 04109 Leipzig  
Tel.: +49 (0)341 30864-0  
Fax: +49 (0)341 30864-15  
[bildung@dok-leipzig.de](mailto:bildung@dok-leipzig.de)  
[www.dok-leipzig.de](http://www.dok-leipzig.de)

Inhalt: Tina Jany, Franzis Kabisch (Zuarbeit)  
Layout: Friederike Dolinschek  
Bilder: © Franzis Kabisch

Lizenziert nach der Creative Commons  
Attribution-NonCommercial-NoDerivs  
3.0 Germany License © August 2024



## getty abortions

Deutschland 2023, 22 Minuten

Wie soll man sich nach einer Abtreibung fühlen? Wie wird der Eingriff bebildert und welche Annahmen stecken in der medialen Darstellung dieser persönlichen Erfahrung? In ihrem Desktop-Video-Essay „*getty abortions*“ untersucht Regisseurin Franzis Kabisch, wie deutschsprachige Medien das Thema Abtreibung illustrieren. Sie klickt sich dafür durch Stockfoto-Datenbanken, analysiert die BRAVO-Girl-Zeitschriften ihrer Jugend und teilt private Dokumente einer echten Abtreibungserfahrung. Dabei springt sie von den frühen 2000er Jahren ins späte 19. Jahrhundert, befragt feministische Wissensschätze und chattet mit fiktiven Figuren.

Schnell und dicht, anschaulich und informativ nimmt uns Franzis Kabisch mit auf eine digitale Reise über

ihren Computerbildschirm und führt dabei durch ihre Forschungsergebnisse. Seit mehreren Jahren beschäftigt sich die Filmemacherin, Autorin und Kulturwissenschaftlerin mit der Darstellung von Abtreibungen in Filmen, Serien und Medien. Der Kurzfilm bringt einen Teil ihrer Forschung in eine anschaulich-verkürzte Form, die eine andere Perspektive auf Abtreibungen ermöglicht und zeigt, dass sich der Thematik sogar mit Humor begegnen lässt.

Mit „*getty abortions*“ gewann Franzis Kabisch Preise auf verschiedenen Filmfestivals, darunter auch die Goldenen Taube für den besten Kurzfilm im Deutschen Wettbewerb von DOK Leipzig, den Goldenen Schlüssel beim Kasseler Dokfest und erhielt eine lobende Erwähnung beim DOK Alliance Award.

## Regie, Skript, Schnitt, Voice Over & Produktion:

Franzis Kabisch

## Sounddesign:

Franzis Kabisch, Katharina Pelosi & Laura Schick

## Soundmischung:

Azadeh Zandieh

## Produktionsassistentz und Übersetzung:

Sam Osborn



## Pädagogische Empfehlung

**Altersempfehlung:** ab 14 Jahren (FSK 12)

**Klassenstufen:** ab 10. Klasse

**Themen:** Mediale Darstellung, Bilddatenbanken, Feminismus, Abtreibung, Frauenbilder, Algorithmen

**Fächer:** Ethik, Politik, Kunst, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Religion

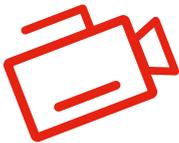


© Franzis Kabisch

## Franzis Kabisch

Franzis Kabisch arbeitet als Filmemacherin, Autorin, Kulturwissenschaftlerin und bewegt sich zwischen Berlin und Wien, Institutionen und Aktivismus, Lust und Krise. Beeinflusst aus verschiedenen Kontexten wie Körperarbeit, queeren Filmgruppen und der Pro-Choice-Bewegung, liegt der Fokus ihrer Projekte auf Körpernormen, Begehren und reproduktiver Gerechtigkeit. Seit mehreren Jahren forscht sie wissenschaftlich und künstlerisch zu der Darstellung von Abtreibungen in Filmen und Serien und arbeitet zu diesem Thema an einem abendfüllenden Dokumentarfilm mit Found Footage (Archivmaterial) der 1990er bis heute. Ihre Forschungsergebnisse teilt sie auch auf dem Instagram-Kanal @abortion.tv. Neben ihrer künstlerischen Arbeit lehrt sie an Universitäten, gibt Workshops und schreibt für das Missy Magazine.

## Filmographie



### **Gaze**

2018 / 5 Min / Kurzfilm & Musikvideo

### **A Film About The Desire To Make It Work**

2018 / 28 Min / Experimentalfilm

### **Deklinationen**

#### **(Can I inherit my dead parents' debts?)**

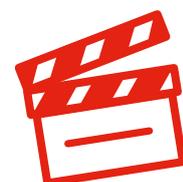
2016 / 28 Min / Experimentalfilm

### **Podium**

2014 / 50 Min / Experimentalfilm

### **Ein Film**

2012 / 4 Min / Experimentalfilm



## Der Abtreibungsdiskurs in Deutschland

Das Thema Schwangerschaftsabbruch ist international wie auch in Deutschland komplex und wird oft emotional aufgeladen. Dazu kommt, dass der Abtreibungsdiskurs in den letzten Jahren wieder vermehrt an Aufmerksamkeit gewonnen hat. Rechtliche Rahmenbedingungen sowie medizinische, ethische, soziale und religiöse Fragestellungen stehen dabei im Zentrum der öffentlichen Debatte.

Nach §218 des Strafgesetzbuchs (StGB) ist eine Abtreibung grundsätzlich strafbar, jedoch gibt es Ausnahmen, die eine straffreie Durchführung unter bestimmten Bedingungen ermöglichen. Eine der zentralen Regelungen ist dabei die Fristenregelung, die es Frauen erlaubt, bis zur 12. Schwangerschaftswoche einen Abbruch vornehmen zu lassen, wenn vorher eine Beratung in Anspruch genommen wurde und die zudem mindestens drei Tage vor dem Eingriff stattfinden muss.

In Ostdeutschland waren seit 1972 Schwangerschaftsabbrüche mit vorheriger Beratung bis zur 12. Schwangerschaftswoche legal, während sie in der BRD mit Haftstrafen von bis zu fünf Jahren belegt werden konnten. Nach der Wiedervereinigung und langwierigen parlamentarischen Debatten darüber, wie die ost- und die westdeutsche Gesetzgebung zusammengeführt werden könnte, wurde 1995 die sogenannte „Beratungsregelung“ eingeführt. Diese stellt einen scheinbaren Kompromiss zwischen dem Schutz des ungeborenen Lebens und den Rechten schwangerer Personen dar. Immer wieder wird jedoch entweder eine Verschärfung (von konservativer Seite) oder eine Entkriminalisierung (von progressiver Seite) des Abtreibungsrechts gefordert. Aktuell empfiehlt ein von der Bundesregierung beauftragtes Expertengremium die Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen bis zur 12. Schwangerschaftswoche.

Konservative, Progressive, Feminist\*innen, christliche Verbände oder auch „Alte Weiße Männer“ – sehr viele Menschen (von denen viele keinen Uterus haben) streiten um die Formung des Rechts von

### Beratungspflicht und Straffreiheit

Die Beratungspflicht entfällt, wenn für die Schwangerschaft eine kriminologische Indikation vorliegt, beispielsweise bei Schwangerschaften durch Sexualverbrechen, sowie bei schwangeren Menschen unter 14 Jahren. In diesen Fällen kann eine Beratung in Anspruch genommen werden, sie ist jedoch nicht verpflichtend. Der Eingriff muss jedoch vor der 12. Schwangerschaftswoche durchgeführt werden.

Eine Abtreibung nach der 12. Schwangerschaftswoche kann nur straffrei bleiben, falls eine medizinische Indikation für den Abbruch vorliegt. Diese besteht, wenn die Schwangere in Lebensgefahr schwebt oder die Gefahr einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des körperlichen oder seelischen Gesundheitszustandes besteht. So zum Beispiel durch eine Erkrankung der Schwangeren oder eine pränatal diagnostizierte schwere Erkrankung des Fötus. In jedem Fall darf der Schwangerschaftsabbruch jedoch nicht von der Person vorgenommen werden, die die Erkrankung diagnostiziert oder die verpflichtende Beratung drei Tage vor dem Abbruch durchgeführt hat.<sup>1</sup>

Schwangeren auf eine Abtreibung. Dabei stehen sich häufig Pro-Choice- und Pro-Life-Gruppierungen gegenüber.

Die Pro-Choice Bewegung setzt sich für das Recht der Frauen ein, selbst über ihren Körper und ihre Lebensumstände zu entscheiden. Sie argumentiert, dass der Zugang zu sicheren und legalen Abtreibungen ein grundlegendes Menschenrecht sei. Die Pro-Life-Bewegung auf der anderen Seite stellt den Schutz des ungeborenen Lebens in den

<sup>1</sup> vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. (2019). [Schwangerschaftsberatung § 218](#).

Vordergrund. Diese Gruppen argumentieren, dass der Embryo ein Recht auf Leben habe, das es zu schützen gelte. Daher seien Abtreibung moralisch und ethisch für Menschen mit dieser Überzeugung nicht vertretbar.

Ein weiterer Aspekt des Diskurses um Schwangerschaftsabbrüche ist die gesellschaftliche Wahrnehmung von Abtreibungen. Trotz rechtlicher Möglichkeiten, Aufklärung und der Pro-Choice-Bewegung werden Frauen, die abgetrieben haben, auch heute noch in vielen Teilen der Gesellschaft stigmatisiert. Diese Stigmatisierung kann dazu führen, dass Schwangere ihre Entscheidung anzweifeln oder sich nicht trauen, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Der Diskurs wird auch durch die Medien beeinflusst, die eine oft einseitige oder aufmerksamkeitsorientierte Berichterstattung liefern, was die öffentliche Meinung weiter polarisiert.

Durch internationale regressive Entwicklungen, wie beispielsweise der Rücknahme von Abtreibungsrechten in einigen US-Bundesstaaten warnen viele Menschenrechtler\*innen davor, dass auch in Deutschland die Rechte von Frauen wieder vermehrt eingeschränkt werden könnten, falls der gesellschaftliche Druck und die politischen Bestrebungen dafür zunehmen. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Abtreibungsdiskurs in Zukunft entwickeln wird, insbesondere im Hinblick auf Frauenrechte und den Zugang zu reproduktiven Gesundheitsdiensten.

## Umgang mit einer problematischen Thematik im Schulkontext

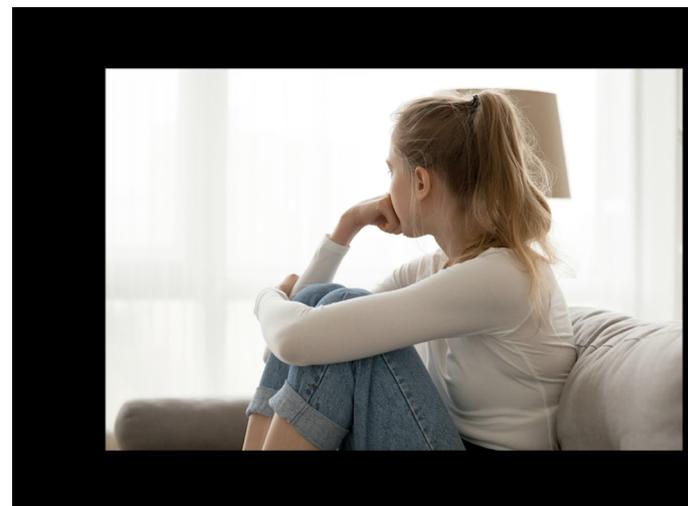
Das sensible und kontroverse Thema „Schwangerschaftsabbruch“ liegt im Bereich der sexualpädagogischen Erziehung und fällt damit oft in den Bereich des Biologie- oder Ethikunterrichts. Der Fokus liegt dabei häufig auf sexueller Aufklärung und Informationen zur Verhütung sowie auf den rechtlichen Möglichkeiten und Einschränkungen in Deutschland. Jedoch kann es für einen offenen Umgang mit dieser individuellen Thematik lohnenswert sein, diese nicht isoliert, sondern im Kontext der gesellschaftlichen Wahrnehmung und politischer Bestrebungen zu betrachten. Gerade weil es sich um ein in der Öffentlichkeit stark polarisierendes Thema handelt, ist es wichtig auf öffentliche

gesellschaftliche Bestrebungen hinzuweisen, die das Bild von Abtreibungen stark prägen.

Wichtig ist, dass Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen sachlich und differenziert vermittelt werden. Dabei sollten sowohl rechtliche Rahmenbedingungen als auch soziale, medizinische und ethische Fragestellungen angesprochen werden. Eine umfassende Aufklärung kann dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und ein besseres Verständnis für die komplexen emotionalen, sozialen und gesundheitlichen Aspekte von ungewollten Schwangerschaften zu fördern. Lehrer\*innen sind gefordert, eine offene und respektvolle Diskussion zu ermöglichen, in der Schüler\*innen Fragen und Bedenken angstfrei äußern können. Es ist entscheidend, dass Schüler\*innen lernen, verschiedene Perspektiven zu verstehen, ohne dass eine Meinung über die andere gestellt wird.

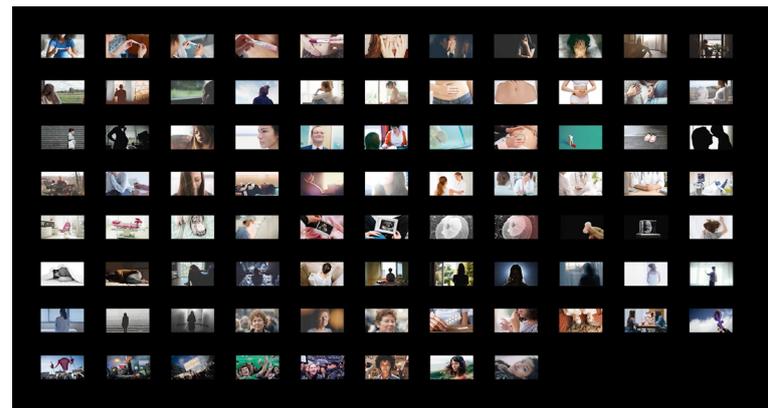
Der Kurzfilm „getty abortions“ behandelt das Thema Abtreibung aus einer medienanalytischen Perspektive. Nicht die kontroverse Thematik selbst, sondern deren Darstellung wird kritisch auseinandergenommen. Über diese Perspektive wird eine differenzierte Diskussion möglich, die sich für eine Pluralität an Emotionen, Darstellungen und Standpunkten einsetzt.

## Beschreibung der Filmhandlung für Lehrende



Der Videoessay „getty abortions“ beginnt mit der Geschichte einer Abtreibung. Eine junge Frau erzählt, dass sie ungewollt schwanger wird. Ihr Bauch wird schnell größer und sie trifft eine Entscheidung.

Allein lässt sie einen Schwangerschaftsabbruch durchführen. Auch im Nachgang des Eingriffs ist sie allein, traurig, schaut aus dem Fenster und leidet unter ihrer Entscheidung. Die hier erzählte Geschichte ist jedoch nicht echt, so lässt es uns die Stimme aus dem Off, die Stimme der Regisseuren Franzis Kabisch, schnell wissen. Es ist eine Geschichte, die sich zusammensetzt aus den Bildern, die medial benutzt werden, um Abtreibungen zu bebildern. Nach dieser Auflösung erzählt die Regisseurin die Geschichte ihrer tatsächlichen Abtreibungserfahrung, die – in Österreich – etwas anders ablief. Für diese Erzählung gibt es keine Stock-Fotos, sondern private Dokumente, Arztbriefe und ein einziges Foto, das nach dem Abgang des Fruchtsacks, der Fruchtblase, entstanden ist.

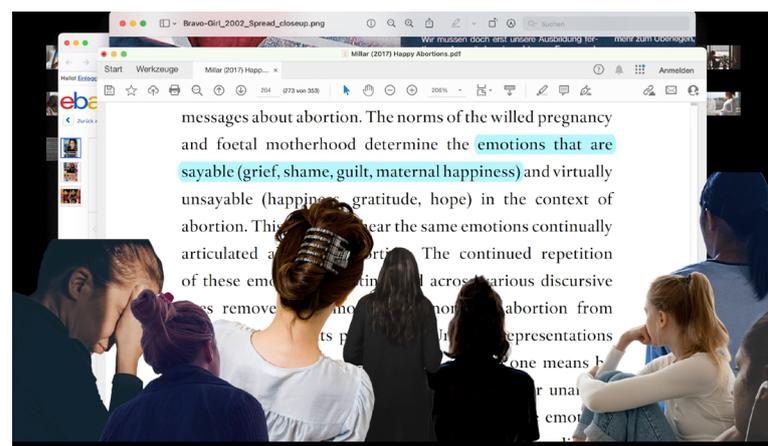


Symboliken und deren Häufung. Dazu nutzt sie die Bildschirmaufnahmefunktion, die ihren Desktop zum Filmset werden lässt. Sie vergleicht diese Fotos mit den Bildern aus der Bravo Girl!, die sie in ihrer Jugend zum ersten Mal mit dem Thema Abtreibung konfrontiert hatten. Auch diese waren von einer düsteren Stimmung und jungen Frauen ohne Gesicht geprägt. Sie beschreibt ihre Gefühle beim Lesen dieser Storys, die ihr Abtreibungen als das Schlimmste, was ihr in ihrer Jugend begegnen könne vermittelten. Auch diese Bilder waren jedoch nachgestellt, ausgewählt von eine\*r Redakteur\*in, um eine möglichst authentisch anmutende Abtreibungsgeschichte in einem Jugendmagazin zu bebildern.



Franzis Kabisch sieht darauf erleichtert aus. Sie hatte in Anwesenheit einer Ärztin eine Tablette genommen, die den Abgang auslöste. Eine Freundin war dabei, als der Fruchtsack abging. Sie schoss auch das einzige Foto von Franzis Kabischs Abtreibungserfahrung, auf dem sie den Fruchtsack in die Kamera hält. Über eine kurze biographische Überleitung erklärt sie ihre derzeitige Forschung, in der sie sich mit der Darstellung von Abtreibung in öffentlichen Medien beschäftigt. Nun werden die Bilder der ersten fiktiven Abtreibungsgeschichte eingeordnet. Sie stammen aus Zeitungsartikeln zum Thema Schwangerschaftsabbruch, Artikel aus der Welt, dem Spiegel, aus DIE ZEIT...

Viele der Bilder eint eine ähnliche Motivik. Man sieht verschiedene Frauen in tristen Umgebungen, die allein der Kamera den Rücken zuwenden. Franzis Kabisch analysiert Farben und Motivik, *framing*,



Ein inhaltlicher Einschub gibt einen möglichen Erklärungsansatz für die auch über einen längeren Zeitraum konstante Bildsprache. Kabisch erklärt das Konzept des „*emotional script*“ nach Erika Millar<sup>2</sup>, das vorschreibt, welche Gefühle bei Abtreibungen gesellschaftlich akzeptiert sind und welche nicht. Angemessene Gefühle sind nach

2 Erica Millar (2017). *Happy Abortions: Our Bodies in the Era of Choice*. London: Zed Books

Millar Trauer, Schuld und Scham, die demonstriert (performed) werden müssen, um auf gesellschaftliche Akzeptanz zu stoßen. Performte Gefühle wie Glück und Freude seinen der Mutterschaft selbst vorbehalten. So wird eine Abtreibung zu etwas schrecklichem, für das man sich schämen muss und in der Folge nicht darüber redet. Sie nennt das die „awfulization of abortion“. In einer anschließenden Bildcollage stellt Franzis Kabisch die Positionen von Abtreibungsgegner\*innen und Pro-Choice-Feminist\*innen gegenüber. Sie erklärt, wie sich Erstere den abstrakten Fötus aneignen und damit das ungeborene Leben über das Leben der Schwangeren stellen. Doch während Zweitere die Aufmerksamkeit zurück auf die betroffenen Schwangeren richten möchten, würden diese stellvertretend durch diverse Stock-Fotos immer nur von hinten, ohne Gesicht, Emotion und Kontext gezeigt.

gestellten Frauen auf. Sie findet deren der Kamera zugewandten Gesichter, ihren Kontext und eine breitere Palette an dargestellten Emotionen, als es das *Emotionale Skript* für Abtreibungen zulässt. In einer abschließenden Fotocollage sieht man die Regisseurin gemeinsam mit diesen Frauen in die Kamera lächeln.



Es folgt ein kleiner geschichtlicher Exkurs in Form eines Telegram-Chats. Er führt in die Zeit des *Fin de Siècle*<sup>3</sup> in dem die sogenannte „Hysterie“ (siehe Glossar) für Frauen mit psychiatrischen Erkrankungen eine gängige Diagnose benutzt wurde. Im Chat erklärt eine fiktive Freundin Jasmin, dass bereits damals Darstellungen und Zeichnungen von mit Hysterie diagnostizierten Frauen in Behandlungszimmern potenzielle Patientinnen zur Nachahmung dieser Gesten und somit zu gesellschaftlicher Anerkennung anregten. In dem sich damals entwickelten Medium der Fotografie wurden diese Nachahmungen dann als „Beweis des Realen“ festgehalten.

In einer letzten Klick-Recherche durch verschiedene Bilddatenbanken spürt Franzis Kabisch die dar-



3 Bezeichnung für die letzte Dekade vor der Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert

## Was ist ein Video-Essay?

Der Video-Essay ist eine audiovisuelle Form der Analyse, die Elemente des traditionellen Essays mit filmischen Darstellungsmöglichkeiten kombiniert. Man findet sie häufig auf Plattformen wie YouTube oder Vimeo, Video-Essays werden mittlerweile aber auch in akademischen Kontexten verwendet. Die Inhalte sind vielfältig und variabel, jedoch eignen sich durch das audiovisuelle Format insbesondere (pop-)kulturelle, künstlerische, philosophische oder gesellschaftliche Thematiken. Durch die Möglichkeit, Zitate, Anspielungen und Verweise auch visuell einzuarbeiten, wird die anschauliche Vermittlung komplexer Themen oder Sachverhalte erleichtert.

Ein Videoessay untersucht im Regelfall ein Thema, eine Fragestellung oder These und folgt damit einem argumentativ strukturierten Aufbau, mit Einleitung, Hauptteil und Schluss. Häufig wird ein zentraler Gedanke oder eine These entwickelt und im Laufe des Videos vertieft. Zur Veranschaulichung der Argumentation können Filmausschnitte, Fotos, Grafiken, Interviews und Kommentare direkt als Beispiel angeführt werden. Durch die Kombination von Bild, Text, Sprache und Ton werden unterschiedliche Ebenen der Kommunikation genutzt, um das Thema aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Diese Multimedialität ermöglicht es, komplexe Ideen auf eine Weise zu vermitteln, die in rein schriftlicher Form nicht möglich wäre. Durch eine Überlagerung von Bild und Ton ist es zudem möglich, zeitgleich zum Gezeigten Erklärungen und Deutungen zur Unterstützung der Argumentation zu liefern.

Wie der geschriebene Essay sind auch Video-Essays eher subjektiv und reflektieren die persönliche Meinung oder den Stil der Autor\*innen. Die persönliche Note kann sich in der Auswahl der Beispiele, im Tonfall des Kommentars oder in der Art der visuellen Darstellung zeigen. Je nach Zielplattform oder Adressat\*innen können sich Autor\*innen und Bildgestalter\*innen mehr kreative Freiheiten nehmen. Verschiedenen Stile, Techniken und Erzählformen halten den Essay vielseitig und erleichtern die Vermittlung komplexer Themen auf originelle und abwechslungsreiche Weise.

Trotz dieser kreativen Freiheiten sind Bildsprache, verwendete Symboliken und Grafiken oft einheitlich, um die Zuschauenden visuell nicht zu überlasten. Auch die Verwendung wiederkehrender Elemente, Phrasen oder Bausteine kann, insbesondere wenn es sich um ein regelmäßiges Essayformat handelt, verständnisfördernd sein und die Aufmerksamkeit zurück auf die Thematik lenken. Video-Essays sind eine kreative und analytische Form der Präsentation komplexer Themen, die diese durch die Nutzung von Bild, Ton und Text auf eine zugängliche und oft unterhaltsame Weise verständlich machen.



## Machart und Struktur von „getty abortions“

Der Kurzfilm „getty abortions“ ist ein Video-Essay ohne Filmszenen, ein Film der ganz ohne bestehendes oder neu gedrehtes Filmmaterial auskommt. Mit Ausnahme der sich öffnenden und schließenden Fenster auf der Bildschirmoberfläche von Franzis Kabischs Computer und einem virtuellen Google Maps Spaziergang, besteht das Filmbild hauptsächlich aus sogenannten Stockfotos (siehe Glossar), die als Standbilder die visuelle Ebene des Films ausmachen. Dazu hört man die Stimme der Regisseurin *aus dem off*, die die Bilder, die gleichzeitig auch das Material ihrer Forschung sind, in einen Sinnzusammenhang stellen. Die Stockfotos werden ergänzt durch Screenshots von wissenschaftlichen Texten, Infografiken sowie privaten Dokumenten.

Der Einstieg in das Thema des Video-Essays gelingt eine fiktive Erzählung einer Schwangerschaft. Durch die Ich-Erzählung wird angedeutet, dass es sich um die Geschichte der Regisseurin handelt. Jedoch geben Brüche in der Erzählung, die erst wie Erinnerungslücken wirken, bereits Hinweise auf die Konstruiertheit der dargestellten Abtreibungserfahrung. Nach der Auflösung und durch die Erzählung ihrer tatsächlichen Abtreibungserfahrung wird deutlich, wie sehr sich diese standardisierten Bilder von der Realität unterscheiden können. Von tatsächlichen Abtreibungen werden keine professionelle Fotos gemacht. Nur Arztbriefe und ein einziges Foto bebildern Franzis Kabischs eigene Abtreibungserfahrung. Über die Gegenüberstellung dieser beiden unterschiedlichen Geschichten wird die Lücke aufgezeigt, an der ihre Forschung ansetzt. In verschiedenen Erzählformen und Darstellungsmöglichkeiten führt die Regisseurin durch ihre Forschung. Sie stellt Bilder und Motive vor, zeigt über Bildschirmaufnahmen ihre Herangehensweise und führt durch ihren Erkenntnisstand. Sie gibt damit Einblicke in den Prozess des Forschens und den Arbeitsalltag vieler Studierender, Forschender oder Lehrender, bei dem sich Wissen und Erkenntnisgewinn allein auf der Bildoberfläche eines Computers abspielen. Auch Literatur und wissenschaftliche Erklärungen werden direkt eingebunden und kontextualisiert. So bleiben auch die komplizierteren Abschnitte des Films anschaulich, wenn auch an der Oberfläche verhaftet. Über die Perspektive der Bildschirmoberfläche, die vielen vertraut ist, lädt sie die Zuschauenden ein, ihren Recherchen zu folgen – und damit vielleicht auch selbst zu Forschenden am eigenen Computer zu werden.

Der Essay folgt einer klaren Struktur. Nach dem Einstieg mit interesseweckendem Twist wird die Problematik erklärt. Danach zeigt die erste Bildschirmaufnahme Methodik, Forschungsgegenstand und ihre Arbeitsweise. Der Rückblick in die eigene visuelle Prägung unterstützt die anhaltende Relevanz des Themas für die Regisseurin, von der aus sie sich auf die Suche nach wissenschaftlichen Erklärungen für Ihre Wahrnehmung macht. Der essayistischen Form entsprechend wird die wissenschaftliche Forschung und deren Inhalte eingebettet in das subjektive Erleben der Erzählerin und von dort aus wieder verallgemeinert. So auch in der Episode,

in der Franzis Kabisch von Abtreibungsgegner\*innen erzählt, die ihr beim Verlassen des Krankenhauses nach der Einnahme der Abtreibungspille begegneten. Sie beschreibt ihre Gefühle in dieser Situation und davon ausgehend die oppositionellen Positionierungen von Abtreibungsgegner\*innen und Pro-Choice-Gruppierungen. Damit wird ihr eigener Standpunkt emotional verankert, ohne die oppositionelle Gruppierung per se abzuwerten. Immer wieder lässt der Film die gerade vermittelten Informationen stehen und geht zurück auf die Ebenen der Bilder, was das gradlinige und analytisch aufgebaute Skript unterstützt.

Der Essay schließt nach einem historischen Exkurs zu den Ursprüngen des emotionalen Skripts mit einem Rückbezug zur Ausgangsfragestellung, den gesichtslosen Frauen auf den Stockfotos, die in einer abschließenden Collage zusammen mit der Regisseurin ihr Gesicht zeigen dürfen.



## Glossar

**Abtreibung oder Schwangerschaftsabbruch** – Bezeichnungen für das willentliche, vorzeitige Beenden einer Schwangerschaft. Beide Begriffe werden sowohl in popkulturellen als auch in wissenschaftlichen Kontexten verwendet. Obwohl der Begriff „Abtreibung“ zwar durch Abtreibungsgegner\*innen zunehmend negativ konnotiert wurde, ist dies allgemeinsprachlich der geläufigere Begriff. Trotzdem wird der Begriff „Schwangerschaftsabbruch“ (abgekürzt SAB) in Kontexten verwendet, in denen möglichst unbelastet und sachlich über Abtreibungen gesprochen oder informiert werden soll.

**getty images** – eine US-amerikanische Bildagentur und eine der größten und bekanntesten Bilddatenbanken für Werbe-, Nachrichten- und Gebrauchsfotografie

**stock photos** – Fotos, die nicht für einen bestimmten Zweck oder ein bestimmtes Event produziert wurden, sondern variabel einsetzbar sind, quasi „auf Vorrat“ (engl. *stocks*)

**Stigma** – bzw. Stigmatisierung (aus dem griechischen für Stich oder Wundmal), meist negative Konnotation oder eine Zuschreibung negativer

Eigenschaften an eine Person oder Personengruppe, die eine Diskriminierung zur Folge hat

**Frühgravidität** – Fachbegriff für die erste Phase der Schwangerschaft (fachsprachlich auch Gestation oder Gravidität)

**Fruchtsack** – auch Fruchtblase oder Fruchtwassersack genannt, bezeichnet einen flüssigkeitsgefüllten Membransack, in dem sich der Embryo entwickelt

### Unterscheidung Embryo – Fötus – Baby

**Embryo** – ein Organismus im Anfangsstadium, bezeichnet die Zygote (die befruchtete, sich teilende Eizelle) von der vierten Schwangerschaftswoche bis zum fünften Schwangerschaftsmonat

**Fötus** – Bezeichnung beim Menschen für einen Embryo ab der 9. Woche nach der Befruchtung der Eizelle bis zur Geburt

**Baby** – Bezeichnung für einen Fötus nach der Geburt, einen sehr jungen Menschen. Ein Fötus wird im allgemeinen Gebrauch aber oft auch schon vor der Geburt Baby genannt, wenn es eine emotionale Bindung zum Fötus besteht und es sich um eine gewollte Schwangerschaft handelt. Der Begriff Fötus ist demgegenüber eher wissenschaftlich und unpersönlich konnotiert.

**Ambulatorium** – Ambulanz, medizinische Einrichtung, Krankenhaus oder Klinik

**Close-Up** – Nahaufnahme, ein Foto oder eine Filmeinstellung, das/die aus großer Nähe aufgenommen wird beziehungsweise ein Objekt oder einen Menschen aus großer Nähe zeigt

**PR** – abgekürzt für Public Relations, aus dem englischen übernommene Abkürzung für Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmenskommunikation

**Patriarchat** – (von Patriarch, dem männlichen Oberhaupt einer Familie, Menschengruppe oder auch Religion) beschreibt ein von einer historisch-männlichen Vorherrschaft geprägtes Sozial- oder Gesellschaftsgefüge, in der nicht-männliche Personen strukturelle Nachteile erfahren

**Performance** – eine künstlerische Aktion, Darbietung oder Aufführung

**Hysterie** – (abgeleitet von dem altgriechischen Wort *hystéra* für Gebärmutter), historische Bezeichnung für eine psychologische Störung, die heute den dissoziativen Störungen und histrionischen Persönlichkeitsstörungen zugeordnet ist. Der Begriff *Hysterie* wird wegen seiner negativen Konnotation und Unwissenschaftlichkeit nicht mehr verwendet.

**Credits** – (Würdigung), Aufzählung aller am Film beteiligter Personen oder Akteur\*innen und ihrer Funktion, welche am Ende eines Films gezeigt wird

### Triggerwarnung

Der Film „getty abortions“ behandelt das emotionale und polarisierende Thema Abtreibung aus einer medienanalytischen Perspektive. Der Essay enthält auch visuelle und erzählerische Trigger, beispielsweise ein Foto einer Fruchtblase nach dem Abgang. Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass der Film auf Menschen mit Abtreibungserfahrung, die sich nicht im schulischen Kontext mit der Thematik konfrontieren möchten, triggernd wirken kann. Wir empfehlen daher im Vorfeld der Filmvorführung darauf hinzuweisen und gegeben falls individuelle Gesprächsangebote über eine anonyme Möglichkeit der Nichtteilnahme an der Filmvorführung zu schaffen. Durch seine sensible und reflektierte Einstellung zum Thema Abtreibung kann der Film jedoch auch helfen, den Blick auf die eigenen Abtreibungserfahrung zu hinterfragen und zu verändern. So kann differenziert werden, dass negative Gefühle zu dem Thema oft weniger mit dem Abbruch selbst oder der eigenen Entscheidung, sondern mit der gesellschaftlichen Erwartungshaltung, dem Stigma, Fremdbestimmung und sozialem Druck zu tun haben.

## Unterrichtsplanung

Trotz seines anspruchsvollen Themas und Formats lässt sich der Videoessay „getty abortions“ schnell erschließen, da er zu großen Teilen selbsterklärend ist. Eine umfangreiche Vorbereitungsstunde vor der Sichtung kann also, muss aber nicht zwangsweise durchgeführt werden. Es kann sogar lohnend sein, den Film ohne Vorwissen und Vorerwartungen in der Sichtung wirken zu lassen und sich mehr auf die Nachbereitung zu konzentrieren. Einige Aufgaben aus dem Aufgabenteil „Vor der Sichtung“ eignen sich auch für eine Nachbereitung. Für eine Vorbereitung nützlich und lohnend empfiehlt sich jedoch die Klärung einiger wichtiger Begriffe (siehe Glossar) sowie

das Aussprechen einer *Trigger Warning* (siehe oben). Auch ein paar Worte zum Format des Videoessays sowie zu den teils akademischen Theorien schaden sicherlich nicht. Ebenso bietet eine Einführung in die rechtliche Lage von Schwangerschaftsabbrüchen in Deutschland (und/oder Österreich) sowie in den Abtreibungsdiskurs Ansätze und Möglichkeiten für eine Vorbeschäftigung mit den Themen des Films. Auf den folgenden Seiten finden Sie Anregungen für Aufgabenstellungen zur Vor- sowie zur Nachbereitung. Diese können und müssen je nach Vorwissen und Stand der Klasse angepasst, umgewandelt oder erweitert werden.

*kursiv* = Hinweistext für Lehrer\*innen  
**fett** = Arbeitsanweisung

## Aufgaben für den Einstieg

### Einstiegsoption 1: Analyse des Trailers

*Empfohlene Sozialform: Plenum*



**Schaut euch im Klassenverband den Trailer zu „getty abortions“ an und beantwortet anschließend folgende Fragen:**

- Was fällt euch am Trailer auf? Worum könnte es in dem Kurzfilm gehen?
- Was zeigt der Trailer von der Machart des Films?  
Was für eine Art Film erwartet euch?
- Im Trailer seht ihr viele Fotos. Was fällt euch an diesen auf?  
(Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede könnt ihr ausmachen?)  
(*Möglichkeit der Einführung der Begriffe: Bilddatenbanken, getty images und stock photos*)



**Trailer Link:** [vimeo.com/860134673](https://vimeo.com/860134673)



**Macht euch Notizen zu euren Erkenntnissen über den Film aus dem Trailer. Diese könnt ihr nach dem Ansehen des Films mit euren Eindrücken abgleichen.**



## Einstiegsoption 2: Symbolismus und die Macht der Bilder

*Empfohlene Sozialform: Plenum, Einzelarbeit*

Wir leben im Zeitalter des Bildes. Kein Zeitungsartikel, keine Nachrichtensendung, kein Instagram-Post oder auch Backrezept kommt ohne Bilder oder auch Filmausschnitte aus. Durch die Auswahl des richtigen *stock photos* lässt sich die Aussage eines Berichts schneller zusammenfassen als in einer Überschrift. Bilder ziehen unsere Aufmerksamkeit auf sich und prägen den ersten Eindruck. Kurz gesagt: Bilder haben Macht!



### 2.1 Zeichnet ein Bild von einem Herzen auf einem kleinen Blatt Papier. Heftet eure Zeichnungen an die Tafel und vergleicht:

- Wer hat das Symbol eines Herzes gemalt?
- Wer hat ein anatomisches Herz gemalt?

### 2.2 Vergleicht nun eure Zeichnungen mit der anatomischen Zeichnung eines Herzes

*(Hinweis für Lehrer\*innen: An besten vor der Stunde ein Bild eines anatomischen Herzens ausdrucken, an der digitalen Tafel (falls vorhanden) zeigen oder die Schüler\*innen selbst recherchieren lassen.)*

Mental verknüpfen wir das Bild eines Herzens mit dem vereinfachten Symbol. Natürlich wissen wir, dass ein anatomisches Herz so nicht aussieht. Die wenigsten Menschen malen aber ein anatomisch akkurates Bild oder denken bei dem Begriff an das tatsächliche biologische Herz. Das Symbol überlagert die tatsächliche existierende Form.



### 2.3 Malt nun ein Bild über das Thema Urlaub und vergleicht die Bilder gemeinsam:

- Wie viele von euch haben das Bild eines Strandes und Palmen gemalt? Wie viele etwas anders?
- Wer von euch war in seinem letzten Urlaub tatsächlich am Strand?
- *Optional:* Nutzt die Google-Bildersuche. Welche Bilder werden euch angezeigt, wenn ihr das Suchwort „Urlaub“ eingibt?

Durch Reisebüros, Hochglanz-Kataloge, Filme und andere mediale Darstellungen ist das Thema Urlaub eng mit Bildern von Strand und Palmen, einem wolkenfreien Himmel und tiefblauen Meer verknüpft. Diese Bilder prägt auch unsere Vorstellungen mehr als die eigenen Urlaubserfahrungen, die vielleicht eher in den Bergen, auf dem Land oder in den historischen Vierteln europäischer Großstädte verbracht wurden. Unsere visuellen Verknüpfungen, sowie unsere Vorstellung davon, wie etwas vermeidlich zu sein hat, sind medial geprägt und reihen sich in eine lang gewachsene Darstellungstradition.

### Nice to Know: Urlaub

Das Wort „Urlaub“ stammt vom alt- und mittelhochdeutschen Wort „urloup“ ab, das allgemein „Erlaubnis“ bedeutet. Es ging beim Urlaub demnach um die erteilte Erlaubnis wegzugehen, beispielsweise für Ritter bei Hofe. Später wandelte sich die Bedeutung des Wortes zu der, die wir auch heute benutzen: Einer vorübergehenden Freistellung von der Arbeit zum Zweck der Erholung. Ob diese Zeit zum Reisen genutzt wird oder nicht, ist durch den Begriff nicht festgelegt. Bis vor 200 Jahren konnten sich die wenigsten Menschen einen Urlaub überhaupt leisten. Einen Urlaubsanspruch gab es nicht, von bezahlten Urlaubstagen ganz zu schweigen. Es handelte sich also um ein Privileg für Wohlhabende, Kaufleute (sofern es die Geschäfte zuließen) und höhere Beamte. Urlaub wurde zum Statussymbol. Den ersten Anspruch auf Urlaub für die arbeitende Bevölkerung erkämpften in Bayern um 1903 die Arbeiter der Brauereien. Sie bekamen anschließend drei Tage im Jahr Urlaub. Erst in den 1920er Jahren begann Urlaub zu etwas zu werden, was sich eine breitere Masse leisten konnte. Tourismusangebote und die ersten Reisebüros entstanden. Urlaub, wie wir ihn heute kennen, ist ein junges Phänomen. Es sollte nicht vergessen werden, dass Reiseurlaub für viele Menschen – weltweit als auch in Deutschland – nach wie vor ein teures Luxusgut und finanziell nicht möglich ist.



**2.4 Stellt euch vor, ihr seid Redakteur\*in einer Wochenzeitung. In eurem Leitartikel geht es um das Thema „Schwangerschaft“. Der Artikel braucht noch ein Titelbild.**

- Wo würdet ihr nach geeignetem Bildmaterial suchen?  
(Einführung/mögliche Überleitung ins Thema Bilddatenbanken)
- Welche Begriffe würdet ihr für die Bildersuche verwenden?  
(Möglichkeit zur Einführung des Begriffes „prompten“<sup>4</sup>)
- Welches hypothetisch gefundene Bild würdet ihr für euren Artikel auswählen und warum?  
(Hinweis: In dieser Aufgabe soll nicht tatsächlich ein Bild gesucht werden. Es geht darum, dass sich die Schüler\*innen zuerst ohne Vorgaben und Vorlagen überlegen, was ein passendes Bild für einen Artikel zum Thema Schwangerschaft sein könnte, um sich anschließend mit der Wirkung der Bilder zu beschäftigen.)



**2.4.1 Beschreibt eure theoretische Bilderauswahl und vergleicht die Motive in der Klasse. Als Merkhilfe könnt ihr euch Skizzen anfertigen oder Notizen zu den Motiven machen.**

- Gibt es Motive die häufig gewählt wurden?  
Falls ja, woran könnte die Häufung liegen?
- Welchen Eindruck vermitteln die ausgewählten Bilder vom Inhalt des hypothetischen Artikels?

**2.4.2 Überlegt anhand eurer Bildauswahl, worum es im Artikel gehen könnte.**

- Ändert sich der Inhalt oder die Aussage des Artikels, wenn das Bild verändert wird?
- Angenommen, jemand aus eurer Klasse hätte ein Foto von einer Schwangeren gewählt, die
  - a) traurig aussieht,
  - b) wütend ist oder
  - c) sich schämt?

Welchen Inhalt würdet ihr aufgrund der so gewählten Bilderauswahl jeweils vermuten?

<sup>4</sup> Auf englisch wird „to prompt“ in der IT eine Aufforderung an Nutzer\*innen bezeichnet, eine Eingabe (input) zu tätigen, beispielsweise in ein Suchfeld oder als Anweisung an eine KI. Seit dem stärkeren Einsatz von KI in verschiedenen Lebensbereichen wird der Begriff auch in Deutschland verwendet.)

- Welche Themen verbindet ihr mit der visuellen Kombination aus
  - a) Schwangerschaft und Trauer
  - b) Schwangerschaft und Scham
  - c) Schwangerschaft und Wut?

*(Hinweis für Lehrer\*innen: Im Anschluss an diese Aufgabenstellung eignet sich eine Überleitung zum Thema des Films, dafür kann – sofern nicht bereits behandelt – die Einführung über die Analyse des Trailers genutzt oder direkt mit der Sichtung angeschlossen werden.)*

### Einstiegsoption 3: Die Debatte um Abtreibungen

*Empfohlene Sozialform: Einzelarbeit, Plenum*

Im Kurzfilm „getty abortions“ (2023) von Franzis Kabisch geht es um die mediale Darstellung von Abtreibungen. Zwar ist ein Schwangerschaftsabbruch eine sehr persönliche und individuelle Entscheidung, jedoch wird um das Recht darauf und die Entscheidung schwangerer Personen in der öffentlichen Debatte immer wieder diskutiert und gestritten.



- 3.1 **Lest einen Artikel zur Debatte um den Paragraphen 218 (StGB)<sup>5</sup> und beantwortet dazu folgende Fragen:**

**Artikellink: [Deutschlandfunk: „Paragraf 218 StGB<sup>5</sup> – Kommission empfiehlt, Abtreibungen zu entkriminalisieren“ \(vom 18.04.2024\).](#)**



**Nutzt einen Textmarker, um wichtige Informationen zum Beantworten der Fragen zu markieren. (Profis nutzen für jede Frage eine andere Farbe). Macht euch gegebenenfalls Notizen.**



#### Fragen zum Text:

- Wie ist das Recht auf einen Schwangerschaftsabbruch aktuell in Deutschland geregelt?
  - Unter welchen Bedingungen bleibt ein Schwangerschaftsabbruch derzeit straffrei?
  - In welchen Fällen ist ein Schwangerschaftsabbruch nicht rechtswidrig?
  - Aus welchem Jahr stammt das Gesetz, das bis heute die rechtliche Lage zu Schwangerschaftsabbrüchen regelt?
- Welche Gesetzesänderungen empfiehlt die von der Bundesregierung eingesetzte Expertenkommission?

<sup>5</sup> Der ausgewählte Artikel stammt aus der Zeit, in der dieses Bildungsmaterial entstanden ist. Je nach Unterrichtsjahr, Fokus oder Klassenstand kann auch ein neuerer oder anderer Artikel gewählt werden. Gegebenenfalls müssen die Fragen zum Artikel dann angepasst werden. Im Anschluss an eine Phase der Stillarbeit werden die Antworten auf die Fragen im Plenum verglichen und ggf. berichtet.

- Welche Gruppen, Parteien oder Strömungen sehen den Vorschlag der Expertenkommission kritisch und warum?
- Was hat die Bundesregierung bisher getan, um den Umgang mit Abtreibungen zu verändern?

**3.2 Findet euren eigenen Standpunkt!**

*Empfohlene Sozialformen: Partner\*innenarbeit, Gruppenarbeit, Plenum*



Im Artikel findet ihr verschiedene Positionen zu der Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu entkriminalisieren (zu legalisieren). Ihr habt die Argumente von Interessensverbänden herausgearbeitet und Zustimmungszahlen von Meinungsforschungsinstituten gelesen. Wie seht ihr den Gesetzesvorschlag?

- Sollte Schwangerschaftsabbrüche eine Straftat bleiben, jedoch nicht verfolgt werden?
- Sollte man Schwangerschaftsabbrüche bis zu einem bestimmten Zeitpunkt (in der Schwangerschaft) legalisieren? (Tipp: Informiert euch zu den Begründungen der Legalisierung in anderen Ländern. Beispielsweise wurde in Frankreich das Recht auf eine Abtreibung in der Verfassung verankert. Und auch in der ehemaligen DDR waren Schwangerschaftsabbrüche bis zur 12. Schwangerschaftswoche legal.)



**Diskutiert den Gesetzesvorschlag und mit eure\*r Sitznachbar\*in, eurer Gruppe oder im Plenum. Sammelt dazu Pro- und Contra-Argumente und haltet sie in einer Tabelle fest.**

PRO	CONTRA



(Bildquelle: [www.planet-schule.de/schwerpunkt/staat-klar/der-deutsche-bundestag-fassung-2023-100.html](http://www.planet-schule.de/schwerpunkt/staat-klar/der-deutsche-bundestag-fassung-2023-100.html))



### 3.3 Abstimmung über den Gesetzesvorschlag (optional)

*Empfohlene Sozialformen: Gruppenarbeit, Plenum*

**Versetzt euch in die Rolle des Bundestags, der über den Gesetzesvorschlag abstimmen soll.**

- 3.3.1 Teilt euch in der Klasse nach Parteien auf (ggf. nach Interesse oder nach der prozentualen Verteilung im aktuellen Bundestag).
- 3.3.2 Diskutiert eure Position zuerst in Kleingruppen. Wie könnte die Partei, für die eure Gruppe steht, abstimmen?
- 3.3.3 Führt anschließend eine Abstimmung über den Gesetzentwurf ab.
  - a) Entscheidet zuvor, ob es eine geheime Wahl per Zettel oder eine öffentliche Wahl per Handzeichen sein soll.
  - b) Entscheidet auch, ob es eine Abstimmung ohne Fraktionszwang<sup>6</sup> sein soll (das heißt, jede\*r entscheidet nach seinem/ihrer Gewissen) oder ob im Sinne der Partei entschieden werden soll.



<sup>6</sup> Mehr Informationen zum Fraktionszwang finden sich auf der Website der Tagesschau: [www.tagesschau.de/inland/fraktionszwang-ts-100.html](http://www.tagesschau.de/inland/fraktionszwang-ts-100.html)

## Einstiegsempfehlung 4: Klärung von Begrifflichkeiten

Empfohlene Sozialform: Plenum



**Klärt gemeinsam mit eurem Lehrer/eurer Lehrerin unbekanntes Vokabular. Macht euch Notizen, zu Worten, die ihr nicht kennt. Sie werden voraussichtlich im Film vorkommen und euer Verständnis erleichtern.**

(Siehe Glossar zum Film auf Seite 10)

## Einstiegsoption 5: Fragen an die Regisseurin (optional zur Schulvorstellung)<sup>7</sup>

Empfohlene Sozialform: Partner\*innenarbeit, anschließend Plenum

Die Regisseurin Franzis Kabisch forscht seit einigen Jahren wissenschaftlich und künstlerisch zu der Darstellung von Abtreibungen in Filmen und Serien. Ihr Film „getty abortions“ ist dabei nur ein Teil der Darstellung ihrer Forschungsergebnisse. Sie teilt diese auch auf dem Instagram-Kanal @abortion.tv, gibt Kurse an Universitäten und schreibt für feministische Zeitschriften.

- 5.1 Stellt euch vor, ihr sitzt in einem Kinosaal mit vielen anderen Menschen. Gerade habt ihr den Film „getty abortions“ gesehen. Jetzt steht die Regisseurin vorne auf der Bühne.**



- Welche Fragen könnte man ihr stellen?
- Welche Fragen eignen sich für mögliche Antworten, die auch für den Rest des Publikums interessant sein könnten?
- Wie würdet ihr euch fühlen, wenn niemand eine Frage stellen würde?



**Überleg gemeinsam und schreibt drei bis fünf mögliche Fragen für das Filmgespräch auf. Bezieht auch eure Erkenntnisse aus dem Trailer in eure Überlegungen mit ein.**



### 5.2 Auswahl der Fragen

1. Jedes Zweierteam kann 1–2 Fragen vorstellen.
2. Sammelt die fünf interessantesten Fragen der Klasse schriftlich und bringt sie zur Schulvorstellung mit.



<sup>7</sup> Diese Aufgabe eignet sich zur Vorbereitung des Filmgesprächs, falls der Film „getty abortions“ als Teil einer Schulvorstellung in Anwesenheit der Regisseurin Franzis Kabisch behandelt wird. In jedem Fall ist es eine gute Übung (auch für die Teilnahme an zukünftigen Filmgesprächen), zu überlegen, welche Fragen im Anschluss an eine Filmvorführung (mit Q&A = Question and Answer) interessant sein könnten.

## Aufgabe 1: Sammeln und rekapitulieren der Filmeindrücke

Empfohlene Sozialform: Partner\*innenarbeit, Plenum



- 1.1 Ihr habt das Videoessay „getty abortions“ von Franzis Kabisch im Kino oder im Klassenverband angesehen. Rekapituliert mit eurem/eurer Sitznachbar\*in eure Eindrücke:**

- Was ist euch am Film aufgefallen oder in Erinnerung geblieben?
- Wie habt ihr euch nach dem Anschauen des Filmes gefühlt und was hat eure Gefühle beeinflusst?
- Was habt ihr nicht verstanden?
- Was hat euch an dem Film gefallen, was hat euch nicht gefallen?



- 1.2 Besprecht eure Eindrücke und Fragen mit der Klasse und beantwortet gegebenenfalls offengebliebene Fragen.**

## Aufgabe 2: Analyse der Machart von „getty abortions“

Empfohlene Sozialform: Plenum



- 2.1 Machart**  
**Beantwortet folgende Fragen im Klassenverband:**

- Wie unterscheidet sich die Machart von „getty abortions“ von:
  - Spielfilmen
  - Dokumentationen
  - Erklär-Videos aus dem Unterricht
- Habt ihr so eine Art Film schon mal gesehen, wenn ja, wo?



- Optional: Sammelt euch bekannte Beispiele von Video Essays und vergleicht sie mit „getty abortions“. Findet Gemeinsamkeiten und Unterschiede!**



- 2.2 Erzählformen**  
**Erinnert euch daran, wie die Informationen im Video Essay vermittelt wurden und beantwortet folgende Fragen:**

- Konntet ihr verschiedene Erzählformen im Video-Essay ausmachen? Wenn ja, welche? (*Mögliche Antworten: Text auf Screen, Text als Message, Erzählung aus dem off*)
- Wer erzählt die Geschichte und aus welcher Perspektive?
- Welche verschiedenen Positionen zum Schwangerschaftsabbruch werden im Essay erwähnt?
- Optional: Gibt es im Video Essay eine zweite namentliche Person? Wer könnte diese Person sein? Was ist ihre Rolle?

### 2.3 Weiterführende Überlegungen (Optional)

Das Videoessay „getty abortions“ wird aus der Perspektive der Regisseurin Franzis Kabisch erzählt. Sie macht eine persönliche Abtreibungserfahrung und vergleicht diese mit der medialen Darstellung von Schwangerschaftsabbrüchen. Dazu recherchiert sie ihre eigene Prägung und untersucht wissenschaftliche Theorien zur Klärung der gesellschaftlichen Wahrnehmung. Im Essay werden verschiedene Perspektiven auf Abtreibung angesprochen, beispielsweise die von Abtreibungsgegner\*innen, Pro-Choice-Feminist\*innen sowie auch die individuelle Wahrnehmung.



#### Beantwortet folgende Fragen:

- Welche Perspektiven werden eurer Meinung nach im Essay nicht angesprochen?
- Wie viel Mitspracherecht in der Entscheidung für oder gegen eine Abtreibung hat, eurer Meinung nach, der Partner beziehungsweise der potenzielle Vater des Kindes?
- Wie viel Anteilnahme und Unterstützung würdet ihr in einer solchen Situation von euren Partner\*innen und/oder Freund\*innen erwarten?

### Aufgabe 3: Darstellung von Abtreibung in der Serie „Sex Education“<sup>8</sup>

*Empfohlene Sozialform: Plenum o. Partner\*innenarbeit,  
Serie anschauen als Hausaufgabe oder im Klassenverband*

Die Regisseurin des Films „getty abortions“ forscht seit mehreren Jahren zur Darstellung von Abtreibung in Filmen und Serien. Sie schreibt dazu sogar ihre Dissertation (= Doktorarbeit). Dazu schaut sie Filme und Serien und untersucht, wie Abtreibungen dort dargestellt werden.



#### 3.1. Brainstorming:

*Empfohlene Sozialform: Plenum o. Gruppenarbeit*

**Überlegt, wo euch die Abtreibungsthematik bisher begegnet ist. Welche Filme oder Serien fallen euch ein, in dem/der ein Schwangerschaftsabbruch Thema eines Handlungsstrangs war? Überlegt gemeinsam:**

<sup>8</sup> In dieser Aufgabe wird das Ansehen einer Folge der Netflix-Produktion „Sex Education“ vorgeschlagen. Je nach Verfügbarkeit der Serie kann dies als Hausaufgabe oder im Klassenverband geschehen. Es sollte nicht pauschal davon ausgegangen werden, dass alle Schüler\*innen einen Zugang zu einem Netflix-Account haben. Dies lässt sich jedoch vorher erfragen. Gegebenenfalls kann man auch (mit etwas Organisationsaufwand) „Sichtungsgruppen“ zusammenstellen, also Gruppen, die mit einem verfügbaren Account die Episode der Serie gemeinsam schauen. Bei mangelnder Vorführungsmöglichkeit der Serie kann auch ein anderes Film- oder Serienbeispiel besprochen werden.

Film- und Serienempfehlungen von Franzis Kabisch: *Please Like Me* (Serie, Netflix), *Porträt einer jungen Frau in Flammen* (Film), *Obvious Child* (Film), *Dirty Dancing* (Film), *Little Fires Everywhere* (Serie, Amazon Prime), *The Letdown* (Serie, Netflix)

- Wie wurde diese Abtreibung dargestellt? (Bspw. durch einen Eingriff im Krankenhaus oder mit einer Tablette, illegal oder legal, gefährlich oder sicher, etc.)
- Welche Emotionen wurden mit der Abtreibung verknüpft? Wie fühlte sich die schwangere Person?
- Welche Emotionen wurden filmisch vermittelt? (Bspw. über Farben, Musik, Wetter, Dialoge, etc...)
- Nach welchen Kriterien könnte man die Darstellung einer Abtreibung im Film untersuchen?



**Sammelt fünf Untersuchungskriterien und notiert diese!**

Untersuchungskriterium	Zugeteilte Gruppe	Erkenntnisse nach der Sichtung
1		
2		
3		
4		
5		

**3.2. Sichtung „Sex Education“**

*Empfohlene Sozialform: Hausaufgabe o. gemeinsame Sichtung im Plenum, Sichtungsaufträge in Gruppen*

In der britischen Netflix-Serie „Sex Education“ (2019-2023) eröffnet der schüchterne und sexuell gehemmte Otis gemeinsam mit seinem *Love-Interest* Maeve eine geheime Sexualberatung an seiner Schule. Seine Mutter ist eine bekannte Sexualtherapeutin weshalb auch Otis über ein bemerkenswertes Fachwissen verfügt, das er nun – mehr oder weniger erfolgreich – an seinen Mitschüler\*innen erprobt.

Die Serie behandelt eine Vielzahl von Themen, darunter sexuelle Identität, Beziehungen, Freundschaft, die Herausforderungen des Erwachsenwerdens sowie gesellschaftliche Normen und Vorurteile in Bezug auf Sexualität. Sie wurde von Publikum und Kritiker\*innen gleichermaßen gefeiert und gilt als eine der einflussreichsten Serien ihrer Art.



**Teilt euch vor der Sichtung in fünf Gruppen auf: Jede Gruppe untersucht bei der Sichtung die Episode auf eines der fünf von euch festgelegten Untersuchungskriterien.**



### Schaut euch Episode 3 der Serie „Sex Education“ (Zuhause oder in der Klasse) auf Netflix an.

In dieser Folge begleitet Otis seine „Sex-Klinik“-Partnerin Maeve zu einer Abtreibung. (Sie ist jedoch nicht von ihm schwanger, sondern von Jackson, einem anderen Klassenkameraden.)

#### Sex Education: Staffel 1 Episode 3

Option 1:

Schaut euch die ganze Episode an und genießt die gute Machart der Serie!

Option 2:

Schaut euch (bei Zeitmangel etc.) nur die Ausschnitte an, in denen es um Maeves Storyline in dieser Episode geht:

- Szene 1: Maeves Vorgespräch in der Klinik (00:01:10–00:03:23)
- Szene 2 (optional): Maeves Support System Teil 2 (00:11:50–00:13:10)
- Szene 3 (optional): Maeve fragt Otis, ob er sie begleiten kann (00:15:20–00:17:23)
- Szene 4: Maeve geht zur Klinik (00:19:20–00:21:30)
- Szene 5: Otis geht zur Klinik (00:24:05–00:27:22)
- Szene 6: Der Eingriff (00:28:00–00:30:48)
- Szene 7 (optional): Hintergrundinformationen zu den Lebensschützer\*innen (00:33:00–00:34:10)
- Szene 8 (optional): Otis kauft Maeve Blumen (00:35:19–00:36:22)
- Szene 9: Otis holt Maeve ab (00:38:10–00:45:09)

### 3.3. Nachbesprechung

*Empfohlene Sozialform: Plenum*



#### Besprecht nach der Sichtung folgende Fragen in der Klasse:

- Wie wurde Maeves Abtreibung in der Serie dargestellt?
- Wie sieht ihr Support-System aus? Warum entscheidet sie sich dafür, dass Otis sie aus dem Krankenhaus abholen soll?
- Wie wird das Thema Mutterschaft in der Episode behandelt?
- Gab es etwas, was hat euch an der Darstellung von Maeves Abtreibungserfahrung überrascht hat? Was fandet ihr ungewöhnlich?
- Was hat euch an der Darstellung gefallen? Was nicht?

#### Erinnert euch an Franzis Kabischs Abtreibungserfahrung.

- Wie unterscheidet sich die Abtreibung von Maeve von dieser?

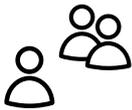
**(Optional) In der Episode kommt auch die Perspektive von sogenannten Lebensschützer\*innen vor.**

- Wie werden diese dargestellt?
- Was glaubt ihr, warum der Handlungsstrang eingebaut wurde?
- Inwiefern profitiert die Serie davon?



### 3.4 Entwurf eines eigenen Drehbuchs

Ihr habt nun zwei verschiedene filmische Darstellungen zum Thema Abtreibung kennengelernt. Franzis Kabisch kritisiert in ihrem Essay die einseitige Darstellung von Schwangerschaftsabbrüchen, die eng mit den Gefühlen Trauer, Schuld und Scham verknüpft sind. In der Serie „Sex Education“ wird das Thema mit mehr Facetten gezeigt und eng mit dem Thema Mutterschaft verknüpft. In einer Szene wird die Frage aufgeworfen, was Mutterschaft noch bedeuten kann.



*Empfohlene Sozialform: Partner\*innenarbeit o. Stillarbeit  
(auch als Hausaufgabe möglich)*

- 1. Überlegt euch, welche Aspekte des Themas Abtreibung euch besonders erscheinen, euch bewegt haben oder wichtig sind.**
- 2. Skizziert ein kurzes Drehbuch, in dem es in einigen wenigen Szenen um „Abtreibung“ gehen soll. Wie stark ihr das Thema einsetzt, bleibt euch überlassen.**
- 3. Überlegt, wie die Szenen gestaltet werden sollen:**
  - Welche Stimmung soll transportiert werden?
  - In welchem Setting spielt die Szene, an welchem Ort, in welchem Land, etc...?
  - Wenn es mehrere Charaktere gibt, in welchem Verhältnis stehen sie zueinander?
- 4. „Pitch“ (Präsentiert) eure Drehbücher vor der Klasse.  
Die Klasse gibt Feedback:**
  - Was vermittelt das vorgestellte Drehbuch?
  - Was ist der wichtige Aspekt der filmisch dargestellt werden soll?
  - Wie könnte man diesen (falls nötig) noch verstärken oder verdeutlichen?



### Aufgabe 4. A) Interview mit Franzis Kabisch (Podcast lang)

Empfohlene Sozialform: Einzelarbeit (als Hausaufgabe möglich)

Franzis Kabischs Film „getty abortions“ zeigt nur einen Teil ihrer Forschungsergebnisse. Sie teilt diese auch auf dem Instagram-Kanal @abortion.tv, gibt Kurse an Universitäten und schreibt für feministische Zeitschriften. Im Jahr 2020 wurde sie im Podcast „Eine Stunde Liebe“ von Deutschlandfunk Nova interviewt. Darin geht es unter anderem um Episode aus der Serie „Sex Education“, in der Maeve eine Abtreibung hat. Es geht auch darum, ob und wie Humor bei der Thematik eingesetzt werden kann.



Hört euch den Podcast von Deutschlandfunk Nova an. Das Interview mit Franzis Kabisch geht ca. 28 Minuten.

[Link zum Podcast „Eine Stunde Liebe“ mit Franzis Kabisch](#)  
(00:01:00 – 00:27:50)



Versucht beim Anhören folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Muster und wiederkehrenden Elemente beschreibt Franzis in der medialen Darstellung von Abtreibungen?
- Was versteht man in der Filmwissenschaft unter einem sogenannten „male gaze“?
- Was fand Franzis besonders an der Darstellung der Abtreibung in der Serie „Sex Education“?
- Warum soll man beim Einsatz von Humor nicht „nach unten treten“? Was wird darunter verstanden?



Vergleicht eure Antworten und besprecht abschließend folgende Fragen in der Klasse:

- Inwiefern kann die Darstellung der Abtreibung von Maeve vorbildhaft sein?
- Kann man Humor bei der Thematik einsetzen oder findet ihr das pietätlos?

### Aufgabe 4 B). Interview mit Franzis Kabisch (Podcast kurz)

Empfohlene Sozialform: Einzelarbeit (als Hausaufgabe möglich)

Franzis Kabischs Film „getty abortions“ zeigt nur einen Teil ihrer Forschungsergebnisse. Sie teilt diese auch auf dem Instagram-Kanal @abortion.tv, gibt Kurse an Universitäten und schreibt für feministische Zeitschriften. Im Jahr 2022 war sie im Podcast „Man lernt nie aus“ mit Şeyda Kurt zu Gast.



Hört euch die entsprechende Podcastepisode von „Man lernt nie aus“ an. Das Interview mit Franzis Kabisch geht ca. 7 Minuten.

[Link zum Podcast „Man lernt nie aus“ mit Franzis Kabisch](#)

(00:02:15–00:09:12)



Fragen zum Anhören:

- Warum ist Abtreibung für Franzis Kabisch ein „normales“ Thema?
- Warum ist der Film „Juno“ für Franzis Kabisch ein negatives Beispiel für eine Abtreibungsdarstellung?
- Warum brauchen wir eine vielfältige Darstellung von Abtreibung in Filmen und Medien?



Vergleicht und diskutiert eure Antworten mit der Klasse.

### Aufgabe 5: Abschlussdiskussion

Empfohlene Sozialform: Plenum

Ihr habt nun verschiedene Aspekte der Abtreibungsthematik kennengelernt, über verschiedene Darstellungsformen reflektiert, diskutiert, abgestimmt und sie kreativ weitergedacht.



Sammelt in der Klasse Antworten zu folgenden Fragen:

- Welche Aspekte der Abtreibungsthematik waren euch neu? Was habt ihr dazu gelernt?
- Hat sich eure Position zu dem Thema verändert? (Ihr müsst nicht erklären, was eure Position ist und war, wenn ihr das nicht möchtet.)
- (Optional, wenn Themeneinstieg 2 behandelt wurde) Wenn ihr mit eurem jetzigen Wissen als Zeitungsredakteur\*in ein Bild für einen Artikel zum Thema Schwangerschaftsabbruch auswählen würdet, was wäre auf dem Bild zu sehen?
- (Erweitert): Was kann man tun, um dem sogenannten „emotional skript“ entgegenzuwirken?



Haltet eure Ergebnisse und Erkenntnisse grafisch fest, bspw. in einer Mind-map zum Thema Abtreibung, durch Positionierungslinien oder gezeichnete Skizzen von Titelbildern.

## Zum Thema

[getty abortions Trailer](#) / 2023 / 1 Min 20s / Trailer auf vimeo  
[vimeo.com/860134673](https://vimeo.com/860134673)

[getty abortions](#) / 2023 / 22 Min / Auf Anfrage zur Verfügung gestellt von Franzis Kabisch

[Interview mit Franzis Kabisch](#) / 2020 / 27 Min / Deutschlandfunk Nova am 18. September 2020  
[www.deutschlandfunknova.de/beitrag/schwangerschaftsabbruch-wie-abtreibung-im-fernsehen-und-kino-dargestellt-wird](https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/schwangerschaftsabbruch-wie-abtreibung-im-fernsehen-und-kino-dargestellt-wird)

[Franzis Kabisch – Onlineauftritt](#)  
<https://franziskabisch.net/de/>

[Sex Education S1E3](#) / 2019 / 51 Minuten / Netflix  
[www.netflix.com/title/80197526](https://www.netflix.com/title/80197526)

[Darstellung von Abtreibungen in Filmen](#) / 2022 / 9 Min / Podcast „Man lernt nie aus“ verfügbar auf Spotify  
[open.spotify.com/episode/4jRCN7OILZZNnorKlJexII?si=CUGD-r76RGKIiAWcShxHFA](https://open.spotify.com/episode/4jRCN7OILZZNnorKlJexII?si=CUGD-r76RGKIiAWcShxHFA)  
[www.familienplanung.de/schwangerschaftskonflikt/schwangerschaftsabbruch/schwangerschaftsabbruch-rechtslage-indikationen-und-fristen/](https://www.familienplanung.de/schwangerschaftskonflikt/schwangerschaftsabbruch/schwangerschaftsabbruch-rechtslage-indikationen-und-fristen/)

Franzis Kabisch (2021). [Hä, was heißt denn Abtreibung?](#) In: Missy Magazine Nr. 01/2021. Online verfügbar unter: [missy-magazine.de/blog/2021/01/21/hae-was-heisst-denn-abtreibung/](https://missy-magazine.de/blog/2021/01/21/hae-was-heisst-denn-abtreibung/)

Jana Maeffert (2023). [Abtreibung](#). In: Pertsch, Sebastian (Hg.): Vielfalt – Das andere Wörterbuch. Duden Verlag 2023

Katja Krozlik-Matthei (2019). [Abtreibungen in der Debatte in Deutschland und Europa](#). Auf: Bundeszentrale für politische Bildung am 10.05.2019 [www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/290793/abtreibungen-in-der-debatte-in-deutschland-und-europa/](https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/290793/abtreibungen-in-der-debatte-in-deutschland-und-europa/)

Nina Amin (2024). [Union droht in Abtreibungsdebatte mit Klage](#). Auf: tagesschau.de am 09.04.2024 [www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/diskussion-schwangerschaftsabbruch-100.html](https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/diskussion-schwangerschaftsabbruch-100.html)

N.N (2015). [Hintergrund Fraktionszwang. Nur ihrem Gewissen unterworfen?](#) Auf: Tagesschau.de am 22.10.2015 [www.tagesschau.de/inland/fraktionszwang-ts-100.html](https://www.tagesschau.de/inland/fraktionszwang-ts-100.html)

N.N. (2019). [Schwangerschaftsabbruch. Was Sie wissen müssen – Was Sie beachten sollten](#). Profamilia Bundesverband [www.profamilia.de/service/publikationen-und-broschueren/schwangerschaftsabbruch-was-sie-wissen-muessen-was-sie-beachten-sollten](https://www.profamilia.de/service/publikationen-und-broschueren/schwangerschaftsabbruch-was-sie-wissen-muessen-was-sie-beachten-sollten)

N.N. (2024). [Paragraf 218 StGB. Kommission empfiehlt, Abtreibungen zu entkriminalisieren](#). Auf: Deutschlandfunk am 18.04.2024  
[www.deutschlandfunk.de/abtreibung-schwangerschaftsabbruch-paragraph-218-100.html](https://www.deutschlandfunk.de/abtreibung-schwangerschaftsabbruch-paragraph-218-100.html)

N.N (2024). [Schwangerschaftsabbruch: Rechtslage, Indikationen und Fristen](#). Auf: Familienplanung.de am 19.02.2024

N.N. (2024). **Schwangerschaftsberatung § 218 – Informationen über das Schwangerschaftskonfliktgesetz und gesetzliche Regelungen im Kontext des § 218 Strafgesetzbuch.** Herausgegeben vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 05.08.2024 [www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/schwangerschaftsberatung-218-81024](http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/schwangerschaftsberatung-218-81024)

N.N. (2020). **Die Abtreibungsdebatte nach der Deutschen Einheit.** Auf: mdr.de am 02.12.2020 [www.mdr.de/geschichte/zeitgeschichte-gegenwart/politik-gesellschaft/schwangerschaftsabbruch-abtreibung-paragraf-100.html](http://www.mdr.de/geschichte/zeitgeschichte-gegenwart/politik-gesellschaft/schwangerschaftsabbruch-abtreibung-paragraf-100.html)

Ulrike Rückert, Sylvaine von Liebe (2023). **Die Erfindung der Ferien: Geschichte einer wunderbaren Zeit.** Auf: BR24 Wissen am 03.04.2023 [www.br.de/nachrichten/wissen/erfindung-der-ferien-geschichte-einer-wunderbaren-zeit,RXbVi7U](http://www.br.de/nachrichten/wissen/erfindung-der-ferien-geschichte-einer-wunderbaren-zeit,RXbVi7U)

Verena Mayer (2024). **Schuldig wegen zweier Wörter** (Kolumne). In: Süddeutsche Zeitung am 11.07.2027. [www.sueddeutsche.de/leben/paragraf-2019a-aerztin-prozess-amtsgericht-tiergarten-berlin-lux.HfievZ2npy9vH2w7uZHexo](http://www.sueddeutsche.de/leben/paragraf-2019a-aerztin-prozess-amtsgericht-tiergarten-berlin-lux.HfievZ2npy9vH2w7uZHexo)

## Zu Film / Dokumentar- & Animationsfilm

<https://www.bpb.de/lernen/filmbildung/>

Filmbildung – Informationsportal der Bundeszentrale für politische Bildung

[www.filmportal.de/thema/das-dokumentarische-portraet](http://www.filmportal.de/thema/das-dokumentarische-portraet)

filmportal.de: Das dokumentarische Porträt.

[www.filme-im-unterricht.de/](http://www.filme-im-unterricht.de/)

Wichtigen Informationen zum rechtssicheren Filmeinsatz im Schulunterricht, sowie Quellen und Methoden für eine zeitgemäße Mediennutzung.

[www.kinofenster.de](http://www.kinofenster.de)

Onlineportal für Filmbildung der Bundeszentrale für politische Bildung. Filmgespräche, Hintergrundinformationen und eine Sammlung filmpädagogischer Begleitmaterialien.

[www.visionkino.de](http://www.visionkino.de)

Website von Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz.

Filmtipps für die schulische und außerschulische Filmarbeit, umfangreiche Informationen zu den SchulKinoWochen, News aus dem Bildungsbereich.